



KLOSTERPOST SOMMER 2026

Aktuelle Einblicke in die
Auslandsprojekte der
Ilanzer Dominikanerinnen



Herzliche Einladung zum besonderen Brasilien-Gottesdienst mit Apéro
6. September 2026 10.00 Uhr, Klosterkirche Ilanz
Anmeldung unter www.klosterilanz.ch

HOFFNUNG FÜR DIE ZUKUNFT SÄEN

Liebe Freunde des Klosters Ilanz
Geschätzte Spenderinnen und Spender

Auch wenn das Kloster Ilanz vor einem Umbruch steht, bleibt bestehen, was das Wirken der Ilanzer Dominikanerinnen seit über 160 Jahren geprägt hat: der Auftrag, Menschen in ihrer Würde zu stärken und ihnen Hoffnung weiterzugeben.

Diese Sendung lebt weiter. Und sie wirkt weiter, wie die Bilder aus unserem Sozialprojekt SOAMPARO in diesem Abschnitt zeigen. In Brasilien setzen unsere jüngeren Mitschwester diesen Auftrag Tag für Tag konkret um. Sie begleiten Kinder, die ohne Unterstützung den bedrohlichen Umständen in den Armenvierteln von



Paranapanema ausgeliefert wären. Sie stärken Familien, die mit den Herausforderungen des Alltags ringen. Und sie schaffen Orte, an denen junge Menschen Vertrauen fassen, in Sicherheit wachsen und Zukunft entdecken können.

Ein Mädchen, das tanzen lernt.

Ein Jugendlicher, der eine neue Perspektive findet.

Eine Familie, die wieder Halt gewinnt.

Ihr Engagement als Spenderin und Spender bewirkt nachhaltige Veränderungen im Leben von Menschen. Denn sie schenkt nicht nur Hilfe für den Moment, sondern eröffnet Wege in eine bessere Zukunft.

Gerade jetzt, in einer Zeit des Wandels für uns in Ilanz, ist Ihre Verbundenheit besonders wertvoll. Denn auch wenn im Mutterhaus eine Ära zu Ende geht, wächst andernorts neues Leben – getragen von derselben Idee, derselben Hoffnung.

Besonderer Brasilien-
Gottesdienst mit Apéro
6. September 2026
10.00 Uhr, Klosterkirche Ilanz
Anmeldung unter
www.klosterilanz.ch

Wir laden Sie herzlich ein, diesen Weg auch weiterhin mit uns zu gehen.

Mit Ihrem Einsatz ermöglichen Sie, dass die Schwestern und Partner in **Brasilien, Guatemala und auf den Philippinen** – von denen wir in dieser KLOSTERPOST berichten – auch morgen für die Menschen da sein können, die auf unseren Zuspruch vertrauen. Von Herzen danken wir Ihnen für Ihre Treue, Ihr Vertrauen und Ihre Hilfe.

Corina Hunger

Leitung Auslandsprojekte
Stiftung der Ilanzer Dominikanerinnen

TEIL EINER GEMEINSAMEN MISSION

Sr. Maria José de Sousa Brito ist seit Januar 2026 neue Regionalpriorin der Ilanzer Dominikanerinnen in **Brasilien**. Im Interview berichtet sie über ihre Aufgaben, die Herausforderungen in Südamerika und die Motivation, die soziale Arbeit ihrer Mitschwester weiterzuführen.

Sr. Maria José, welche Aufgaben haben Sie als Regionalpriorin?

Eine meiner wichtigsten Aufgaben ist die Begleitung und Stärkung des religiösen Lebens unserer Mitschwester in Brasilien. Im Mittelpunkt stehen Spiritualität, Gemeinschaft, Mission und Ausbildung. Zudem Sorge ich dafür, dass die Satzungen und Beschlüsse unserer Kongregation umgesetzt werden. Gemeinsam mit dem Regionalrat und der Regionalökonomin bin ich auch für die verantwortungsvolle Verwaltung unserer Güter und Ressourcen zuständig.

Welchen Herausforderungen müssen Sie sich derzeit besonders stellen?

Dazu gehören sicherlich das Älterwerden vieler Schwestern und gleichzeitig der Rückgang bei den Berufungen. Dadurch wachsen die Aufgaben für die aktiven Schwestern.

Sie begleiten auch die drei Sozialzentren CESIM, Haus Maria Theresa und SOAMPARO. Was beschäftigt Sie hier am meisten?

Die nachhaltige Finanzierung unserer Projekte steht weiterhin im Fokus. Ebenso wichtig ist es, Menschen zu finden und auszubilden, die Verantwortung übernehmen können. Hinzu kommen steigende gesetzliche Anforderungen, die immer mehr Fachwissen und professionelle Strukturen erfordern und unsere Arbeit zusätzlich verteuern.

Was motiviert Sie bei Ihrer anspruchsvollen Arbeit?

Unsere Mitschwester haben diese Projekte aus der Not der Menschen heraus gegründet – besonders für Kinder und Jugendliche sowie ihre Familien. Unsere Motivation entspringt dem Evangelium und dem Charisma unserer Kongregation. Als Ilanzer Dominikanerinnen fühlen wir uns berufen, dort zu helfen, wo die Not am grössten ist. Das Mitgefühl steht im Zentrum unserer Spiritualität – daraus schöpfen wir Kraft und Freude für unseren täglichen Einsatz.

Gibt es etwas, das Sie Ihren Partnern und Freunden in der Schweiz sagen möchten?

Wir wünschen uns, dass Sie sich als Teil dieser gemeinsamen Mission verstehen. Ohne Ihren Einsatz wären unsere Projekte über all die Jahre nicht möglich gewesen. Dank Ihrer Solidarität können wir täglich Hoffnung in das Leben von Kindern, Jugendlichen und Familien bringen. Bitte helfen Sie mit, diesen Weg weiterzuführen! Für Ihre Verbundenheit, Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung danken wir Ihnen von ganzem Herzen.

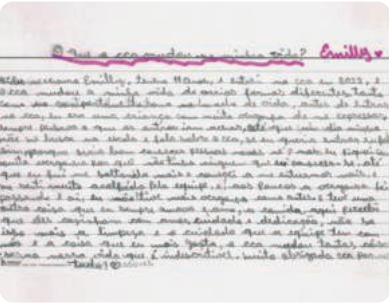


Sr. Maria José de Sousa Brito,
Sr. Elza Teixeira Bastos,
Sr. Ana Célia Pereira Gomes,
Sr. Vera Ferreira
(von links)

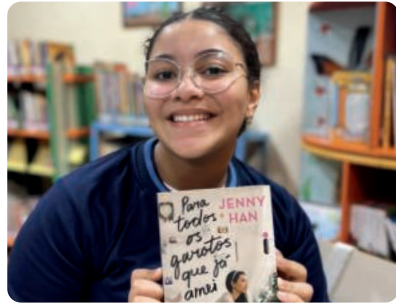
GESCHICHTEN AUS UNSEREN WELTWEITEN PROJEKTEN

«So viele Dinge in meinem Leben haben sich verändert, dass ich es kaum beschreiben kann.»

Emily besucht seit 2022 das Kinder- und Jugendzentrum «Irmã Derly Fabres» in São Paulo (Brasilien). Die Einrichtung wurde von der Ilanzer Dominikanerin Sr. Magdalena mitbegründet und wird bis heute von uns unterstützt. Wie sehr diese Zeit sie zum Positiven prägte, schrieb uns die Elfjährige in einem Brief. Hier ein Auszug:



«Mit der Zeit gewöhnte ich mich hier ein, öffnete mich immer mehr und fühlte mich vom Team herzlich aufgenommen. Nach und nach verschwand meine Schüchternheit, und heute bin ich viel selbstbewusster als früher. Besonders schätze ich das Essen. Man spürt, dass alles mit Liebe und Sorgfalt zubereitet wird. Auch die Sauberkeit und die fürsorgliche Begleitung durch das Team machen das Kinder- und Jugendzentrum für mich zu einem besonderen Ort.»



Von der Schülerin zur Lehrerin

Mirna Albertina Sacul Leal stammt aus einer Q'eqchi'-Bauernfamilie in **Guatemala**. Ihre Eltern leben von einer kleinen Parzelle und hatten selbst nie die Möglichkeit, eine Schule zu besuchen. Umso wichtiger war es ihnen, ihren Kindern Bildung zu ermöglichen. Das war für Mirna nur möglich dank der Stiftung Fray Domingo de Vico, die vom Schweizer Dominikanerpater Christoph Gempp geleitet und von den Ilanzer Dominikanerinnen gefördert wird.

An der landwirtschaftlichen Berufsmittelschule in Cahabón erhielt Mirna eine praxisnahe Ausbildung. Sie lernte, wie Böden geschützt und regeneriert werden können und wie nachhaltige Anbaumethoden die Familien langfristig stärken. «Die Erde ruft mich», berichtet Mirna. Die Arbeit mit Pflanzen und Tieren, das Leben im Einklang mit der Natur und die tiefe Verbundenheit mit ihrer Heimat prägen sie bis heute.

«Ich konnte das Gelernte direkt zu Hause anwenden», erzählt sie. Auch ihre Eltern wurden einbezogen, so profitierte die ganze Familie. Doch

die Schule bedeutete für sie mehr als den Erwerb von Fachwissen: «Dort habe ich erlebt, dass unsere Sprache und unsere Kultur wertvoll sind.»

Heute arbeitet Mirna selbst für die Stiftung. Sie begleitet Schülerinnen und Schüler und deren Familien, besucht sie in den Dörfern und hilft ihnen dabei, neue Perspektiven zu entwickeln. «Ich möchte weitergeben, was ich selbst erhalten habe», sagt sie. Dank eines Stipendiums studiert sie inzwischen Sozialarbeit. Aus einer jungen Frau, die Unterstützung erhielt, ist eine engagierte Fachperson geworden, die Hoffnung weiterträgt und neue Chancen für die nächste Generation schafft.



WEITERE AUSLANDSPROJEKTE

Wo Menschen Kraft schöpfen

Die Lilok-Farm auf den **Philippinen** ist weit mehr als ein landwirtschaftlicher Betrieb. Mitten in der Natur bietet die Farm Menschen aus den Armenvierteln der nahe gelegenen Hauptstadt Manila einen geschützten Rahmen, um zur Ruhe zu kommen, neue Kraft zu schöpfen und Impulse fürs Leben zu gewinnen.

Zeit für Beziehungen

Im Februar 2026 fanden auf der Lilok-Farm zwei Paar-Retreats statt. Paare aus benachteiligten Stadtvierteln verbrachten jeweils zwei Tage in der ruhigen Umgebung des Hofes – für viele eine seltene Gelegenheit, dem belastenden Alltag zu entkommen und sich bewusst Zeit füreinander zu nehmen.

In Gesprächen, Workshops und im Austausch reflektierten sie ihre Beziehungen, sprachen über ihre Herausforderungen und lernten, Gefühle und Bedürfnisse offener auszudrücken. Besonders für die Männer entstand ein sicherer Raum, um Wertschätzung und Liebe zu zeigen.

Die Begegnungen machten deutlich: Schwierigkeiten gehören zum Leben, können aber durch Respekt, Kommunikation und Vertrauen bewältigt werden. Einige unverheiratete Paare wurden ermutigt, ihre gemeinsame Zukunft bewusst zu gestalten und offen über Ängste zu sprechen.

Ein Ort, der fürs Leben stärkt

Die Erfahrungen dieser Retreats zeigen die grosse Bedeutung der Lilok-Farm. Menschen aus schwierigen Lebensverhältnissen finden hier Ruhe, Gemeinschaft und neue Perspektiven. Sie erleben nicht nur Erholung, sondern erhalten auch Hoffnung, Orientierung und die Gewissheit, mit ihren Sorgen nicht allein zu sein.



HOFFNUNG BRAUCHT MITMACHER

In jedem Projekt der Ilanzer Dominikanerinnen kümmern wir uns um Kinder, Jugendliche und Familien, die auf Ihre Unterstützung zählen. Bildung, Schutz und neue Perspektiven entstehen nicht von selbst. Sie werden möglich durch Menschen, die Verantwortung übernehmen und Hoffnung teilen – dort, wo Ihre Hilfe auf unser Engagement trifft.

Mit Ihrer Spende helfen Sie mit, dass die weltweiten Sozialzentren und Bildungsprojekte der Ilanzer Dominikanerinnen ihre wichtige Arbeit weiterführen können. Für Ihre Treue und Ihre Verbundenheit mit unseren benachteiligten Mitmenschen danken wir Ihnen von Herzen.

Empfangsschein Konto / Zahlbar an CH46 0077 4000 1684 2720 1 Stiftung der Ilanzer Dominikanerinnen Klosterweg 16 7130 Ilanz Zahlbar durch ☐ ☐ ☐ Währung Betrag ☐ CHF ☐ Annahmestelle	Zahlteil Währung Betrag ☐ CHF ☐ ☐	Konto / Zahlbar an CH46 0077 4000 1684 2720 1 Stiftung der Ilanzer Dominikanerinnen Klosterweg 16 7130 Ilanz Zahlbar durch ☐ ☐ ☐ Verwendungszweck ☐ 1000002 / Spenden Auslandsprojekte
--	--	--

Sie können den Einzahlungsschein auch ausschneiden und zur Post bringen.

